

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. November 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 81,82

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 27.11.41. Generalvicar Scherm, Eichstätt - wegen dem Pastore, in das auch Weihbischof eingeweiht ist. Mündlich alles besprechen, er macht sich Notizen.

Lang, Mission: Ob die 2 000 annehmen? Soll sie für die Diaspora schwestern, besonders Schulschwestern, schicken lassen. Osthilfe geht sehr langsam. Eine Sitzung.

// Seite 82

Professor Stelzenberger - muß lange warten. Geht nach Breslau, ein halbes Jahr Urlaub für fünf Studenten. Erzählt, was wieder beruhigt, über die Gefangenen in Rußland. Wie jetzt im Westen.

Dr. Pinsk, früher Studentenseelsorger, Berlin, hielt hier Vorträge im Bürgersaal. Danke ihm und lade ihn wieder einmal ein.

Nachmittag Bruggaier, Eichstätt, über die Schulsache - ich gebe ihm mündlich die Antwort mit auf seine Fragen.

Domdekan Gebhardt, Speyer - sehr krank offenbar. Sehr kurz. Die Kreuze noch in den Schulen, aber mit der Zahl der Religionsstunden schwierig.

Generalvicar: Es ruhen lassen, daß Thalhamer neun Monate eingesperrt war wegen Trauung.